

Bartel und Lenzen kamen gemeinsam ins Ziel

VON DOMINIC PEETERS

Der Halbmarathon in Himmelgeist ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Er mausert sich so langsam zu einer Kulturveranstaltung. Obwohl über 700 Starter auf die Strecke gegangen sind, haben dieser Lauf und das ganze Umfeld seinen familiären Charakter nicht verloren. Es ist schon eine besondere Atmosphäre, wenn zu früher Morgenstunde dieses vertraute Örtchen zum Leben erwacht und an jeder Ecke die Vorbereitungen für das große Ereignis im Gange sind.

Kult ist sicherlich auch das Warten des Starterfeldes auf den Linienbus, der die Startlinie erst passieren muss, bevor die Läufer auf die Strecke gehen können. Etwas verspätet um 8.05 Uhr wurden der Busfahrer und seine zwei Fahrgäste mit der traditionellen La Ola-Welle begrüßt.

Die Strecke ist landschaftlich sehr reizvoll. Häufig auf dem Deich, links- und rechtsrheinisch, über die Süd- und die Fleher-Brücke – es gab viel zu sehen. Allerdings waren die äußeren Umstände schweiß- und pulstreibend. Bei diesen Temperaturen waren wir „angepasstes Laufen“ angesagt, mit der Pulsuhr kein Problem. Die gelb-schwarzen Athleten des RP-Teams waren reichlich vertreten. Ein freundliches „Mönchengladbacher Hallo“ oder eine temporäre „Viersener Begleitung“ war da für uns Ratterer immer möglich. Die sportliche Bilanz konnte sich

sehen lassen. Günter Müller hat in 1:52 Stunde natürlich die AK 65 gewonnen – wir haben nichts anderes erwartet. Für Regina Irschik (2:07) und Angelika Nattermann (2:16) war das Halbmarathon-Debut kein Problem. Wer ein ganzen kann, der kann auch ein halbes. Inge Kühnen (2:05) war sichtlich zufrieden, auch sie hat der Hitze getrotzt.

Ralf Breuer ist zu seiner großen Überraschung in 1:49 Stunde eine Bestzeit gelaufen, konnte er doch in den letzten Monaten nur zweimal in der Woche trainieren. „Am Besten trainiere ich gar nicht mehr“, meinte er.

Birgit Rohdemann (2:17) musste leider verletzungsbedingt viele Gehpausen einlegen, zu viele. Schade, war sie doch vor einem Jahr an gleicher Stelle fast eine halbe Stunde schneller unterwegs.

Alexander Bartel und Klaus Lenzen (1:38) haben die 21,1 km gemeinsam absolviert, mit dem guten Gefühl, alles im Griff zu haben. „Für mich fühlte sich das seit langer, langer Zeit wieder mal nach Laufen an“, meinte Klaus Lenzen, der Betreuer des RP-Teams.

Ja, und dann kam natürlich noch Christoph Escher. Etwas später (2:36), aber nach einem kräftigen Endspurt wurde er mit einer La Ola-Welle begrüßt. Der Mikrophonträger war davon so beeindruckt, dass er unbedingt ein Interview mit dem RP-Team führen wollte. Inge Kühnen und Günter Müller haben das souverän gelöst.

Eschers Ausdauer belohnt

(peer) Der gemütliche Teil der Veranstaltung beim Halbmarathon in Himmelgeist war nicht minder ereignisreich. Viele der Läufer – zum Glück nicht alle – hatten sich in dem lauschigen Biergarten eingefunden. Die Samba-Trommler gaben noch einmal ihr Bestes und der sehr unterhaltsame und kompetente Moderator führte souverän durch die Siegerehrung und die große Tombola.

In Himmelgeist werden selbstverständlich die ersten drei Jungs und Mädels geehrt, die waren schon verdammt flott unterwegs. Auf die doch zuweilen sehr langatmigen AK-Pokalübergaben wird dort verzichtet, aber dafür gibt eine ganz besondere Ehrung. Die „Wahren Helden“ eines Laufes erfahren hier eine besondere Anerkennung. Diejenigen, die sonst nie auf dem Treppchen stehen, deren Leistung

aber die gleiche Anerkennung verdient, wie die der schnellen Hirsche.

Also, es gibt einen Pokal für den Final-Finisher. Die Letztplatzierte des Laufes wurde aufgerufen – nicht mehr da. Der Vorletzte, ebenfalls nicht und dann: Christoph Escher vom RP-Marathonteam Ratingen. Die Freude war riesengroß. Ein Pokal für die Ewigkeit, „Final-Finisher anwesend“, so wurde ihm die Trophäe überreicht. Sein langer Atem hat sich diesmal wirklich ausgezahlt.

Und dann gab es noch eine große Tombola. Inge Kühnen hat ein „Rundumsorgelpaket“ gewonnen. Zwei „Laufbücher“, ein „Henkelpaket“ und als besonderes Highlight einen Gutschein für 2 Personen über ein „Peking-Enten-Menu“ in einem renommierten Lokal auf der Düsseldorf-Kö.

Ganz zum Schluss stand dann der Hauptpreis an – eine Panasonic-Lumix-Kamera. Klaus Lenzen hielt seine Lumix hoch: „Hab ich schon, könnte aber eine neue gebrauchen.“ Der Moderator hat gelächelt. Dann hat er nacheinander sechs (Un-)Glückliche aufgerufen – alle nicht da. Dann zog er das Los mit der Nummer sechs, sechs – „drei“, rief Klaus Lenzen und lag goldrichtig. Ihm gehörte die Kamera. Das Gelächter war riesengroß. Die besten Geschichten schreibt das Leben.

Himmelgeist war eine Reise wert. Übrigens, die online-Anmeldung für den 3. Juli 2010 ist schon offen: www.lg-himmelgeist.de



Erst zeigten sie gute Leistungen, dann räumten sie bei der Tombola ab: **Christoph Escher, Inge Kühnen und Klaus Lenzen** vom RP-Marathonteam. FOTO: PEVAT